

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 19 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Pilzfunde im August 1941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pilzfunde im August 1941.

I m b a c h, Luzern:

Volvaria plumosa Lasch, dieser Scheidling ist in Ricken, Blätterpilze S. 275, erwähnt, in Thun, auf Wiese, gefunden.

Galactina saniosa Schrad, Violettmilchender Bläuling.

Clitocybe splendens, Pers., Glänzender Trichterling.

Helvella fusca, Gillet, die braune Lorchel.

Lactarius representaneus, Britz, violettmilchender Erdschieber.

Lactarius helvus, Fr., filziger Milchling, Maggipilz, 2 sehr schöne Exemplare. Helvus scheint an gewissen Orten häufiger vorzukommen als bei uns in Zürich.

Calocera furcata, Fr., Gabeliger Händling, Imbach sandte uns da etwas Seltenes, denn noch nie haben wir diesen, wie eine kleine Koralle wachsenden, prächtigen orange-gelben Pilz gefunden. Vielleicht ist er auch anderswo gesehen, aber für *Calocera viscosa*, Pers. den wurzelnden Händling = klebrigen Hörnling, gehalten worden. Man achte einmal darauf!

Geaster pectinatus Pers., zwei Exemplare dieses Kamm-Erdsternes, den wir auf dem Zugerberg einmal fanden, haben uns besonders interessiert, da diese Erdsterne nicht häufig sind.

Boletus lignicola, der Nadelholzröhrling, ein

äusserst seltener, sehr schöner Röhrling aus dem an Raritäten reichen Luzerner Gebiet, ist vielleicht nicht oft in der Schweiz gefunden worden.

Psalliota vaporaria, Vitt., Braunstieliger Kompost-Egerling. Mi. I, 50. Dieser grosse Egerling, in der Stadt Luzern, an einem Strassenrand massenhaft gefunden, ist im neuen Band Michael (Führer für Pilzkunde) sehr gut wiedergegeben.

Andere Egerlinge wurden eingesandt von Baden, A e s c h b a c h, *Psalliota edulis*, sehr schöne Exemplare dieses Scheiden-Egerlings oder Trottoirchampignons. Fundort: Feldweg bei Buchs-Dällikon, Zürich. Ferner von Arosa, R a h m, *Psalliota silvatica*, Schff., Waldchampignon.

Amanita strobiliformis, Vitt., wurde uns in besonders schönen Exemplaren von Chur, P e t e r und Luzern zugestellt. Dieser grosse und vorzügliche fransige Wulstling scheint doch häufiger vorzukommen, als die wenig bekannte *solitaria*, Bull.

Unsern *Polyporus borealis*, Wahl., den nördlichen Porling, hatten wir Gelegenheit mit dem von P e t e r, Chur, zugestellten *Polyporus stipticus*, Pers., zu vergleichen. Der zusammenziehende Geschmack dieses letzteren mag im Zweifelsfall entscheidend sein. Kern.

Vorsicht beim Genuss von Täublingen.

Alle milden Täublinge sind essbar, steht ziemlich in jedem Pilzbuch, wobei meist noch beigefügt wird, dass sie sich ganz speziell zu Salat eignen, und auch in rohem Zustande ungefährlich seien.

Dass wir uns auf solch allgemeine Wertbestimmungen nicht verlassen können, zeigen folgende zwei Vergiftungsfälle. Montag, den 11. August erhielt ich aus Schöffland eine Sendung Pilze zum Bestimmen. Es waren zur Hauptsache O c k e r g e l b b l ä t t r i g e

Täublinge in verschiedenen Entwicklungsstadien und Farbtönen, die ich als essbar und sogar zum Rohgenuss empfahl.

Zwei schöne, junge Exemplare in tadellosem Zustande verspeiste ich abends roh geschnitten mit viel Zwiebeln als Salat, der sehr gut schmeckte. Zwei Stunden nachher war die Bescherung da. Heftiges Erbrechen mit Durchfall steigerte sich bis zur Unerträglichkeit, stundenlang. Verlangsamung des Pulses bewirkte Blutleere und Kälte im Gesicht,